

Instrumente/Elemente der Theorie- Praxis-Vernetzung

Prof. Dr. Peter Knorr
Fachhochschule Flensburg

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

Gibt es den **Königsweg** zur sehr guten Ausbildung in Dualen Studiengängen?

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

„Ein direkter Vergleich oder gar eine vergleichende Bewertung hinsichtlich der inhaltlichen und strukturellen Vernetzung der unterschiedlichen Orte des Kompetenzerwerbs ist zwischen den Hochschulen/Akademien nicht möglich.“

„Eines haben jedoch alle hier im Rahmen der Evaluation teilnehmenden Studienkonzepte gemeinsam. Sowohl die Studierenden als auch die Betriebe sind mit „ihrem“ Konzept zufrieden und haben sich aufgrund der speziellen konzeptionellen Ausgestaltung dafür entschieden.“

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

Nein, es gibt keinen allgemeingültigen Königsweg zu einer sehr guten Ausbildung in Dualen Studiengängen. **Aber** es gibt viele bekannte sehr gute Wegstrecken.

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

Hierzu zählen:

- Vertragliche Regelungen
- Qualitätssicherung
- Besondere Prüfungsformen
- Lehr- und Lernformen
- Spezieller (zusätzlicher) Kompetenzerwerb
- Qualifizierung/Qualifikation des Lehrpersonals (alle Lernorte)

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Vertragliche Regelungen

- Ausbildungs-/Praxisrahmenpläne
 - Ausgestaltung/Modalitäten des Theorie-Praxis-Transfers
 - Unterzeichnung durch Betriebe
- Ausbildungsgeeignetes Personal und Infrastruktur in den Betrieben
 - Betriebe müssen für Praxisanleitung persönlich und fachlich geeignetes Personal vorhalten
 - Betriebe müssen über Infrastruktur zur Durchführung der Theorie-Praxis-Vernetzung verfügen
- Geeignetes Lehrpersonal in den Hochschulen/Akademien
 - Hochschulen/Akademien verfügen über festangestellte Lehrende und Lehrbeauftragte mit einschlägigem Praxishintergrund

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Qualitätssicherung (1)

- Zentrales Qualitätsmerkmal ist die Gestaltung/Steuerung der Theorie-Praxis-Vernetzung und des Theorie-Praxis-Transfers
- Steuerung erfolgt durch Hochschule/Akademie für beide Lernorte (Hochschule/Akademie und Betrieb)
 - Grundlagen: Praxisrahmenpläne, Studienverträge und Studienordnungen
- Hochschulen/Akademien überprüfen die Einhaltung der Rahmenpläne
- Koordinationsgespräche zwischen Studienleitungen/Programmverantwortlichen und Studien- bzw. Ausbildungsbeauftragten in den Betrieben

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Qualitätssicherung (2)

- Studierende werden in die Qualitätssicherung einbezogen
 - Semestereingangsgespräche, Semesterausgangsgespräche, Studienabschlussevaluationen, Absolventenkontakte über Unternehmen
 - Beteiligung an der Steuerung (Koordinierungsgespräche)
- Monitoring bei Praxistransferprotokollen, Praxistransferberichten und Projektberichten
- Lernortübergreifende Evaluation von Studienorganisation und Studieninhalten
 - Evaluation des Theorie-Praxis-Transfers (durch Lehrende der Hochschule/Akademie, Studierende und Betriebe)
 - Evaluation der Arbeitsbelastung der Studierenden durch Theorie-Praxis-Vernetzung

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente des Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Besondere Prüfungsformen (1)

- Praxistransferprotokolle/Praxistransferberichte zu den Praxis-Transfer-Projekten (schriftliche Lernzielkontrollen, meist unbenotet)
- Umfangreiche Projektberichte
- Präsentationen mit schriftlicher Dokumentation (in den seminaristischen Lehrveranstaltungen der Theorie)
- Berufspraktische bzw. berufsspezifische Orientierung der Bachelorarbeit/Masterarbeit
- Nachweis von berufspraktischen Fähigkeiten mit akademischen Niveau (im Betrieb)

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente des Theorie-Praxis-Vernetzung

- **Besondere Prüfungsformen (2)**
 - Nachweis von personaler Kompetenz, sozial-kommunikativer Kompetenz und Handlungskompetenz in den Praxisphasen
 - Praxissimulation

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Lehr- und Lernformen (1)

- Keine explizite Trennung zwischen Vorlesungen und Übungen
 - Seminaristischen Vorlesungen mit fachlicher Diskussion
 - vertiefende theoretische und praktische Übungen/Fallstudien
- Unterschiedlich ausgestaltete Theorie-Praxis-Transfer-Module
- Praxistransferprojekte (modulintegriert) mit Praxistransferprotokollen/Praxistransferberichten
- Umfangreiche Praxisprojekte (Themen z.T. von den Studierenden vorgeschlagen)

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Lehr- und Lernformen (2)

- E-Learning-Elemente zur Unterstützung des Theorie-Praxis-Transfers (integriertes Lernen bezüglich der Wissensverwertung)
- Auf das duale Studium zugeschnittene Auslandsaufenthalte
- Integrierte Lehre (Gesundheitsfachberufe)
- Reflexionsorientierte Transferstudien (Masterebene)

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Spezieller (zusätzlicher) Kompetenzerwerb (1)

Die speziellen zusätzlichen Kompetenzen stellen den Mehrwert des dualen Studiums dar

- Transferkompetenzen (Theorie ↔ Praxis)
 - durch unmittelbare/gesteuerte Anwendung der wissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse in der Praxis
 - in der Berufswelt auftretende Sachverhalte/Probleme in wissenschaftliche Fragestellungen überführen und in der Hochschule/Akademie bearbeiten
- zu den theoretischen Studieninhalten passende (parallele) Berufserfahrung (praxis-/berufsorientierte Kompetenzen)
- Personale (persönliche) Kompetenzen

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente der Theorie-Praxis-Vernetzung

- **Spezieller (zusätzlicher) Kompetenzerwerb (2)**
 - Sozial-kommunikative Kompetenz (auf die berufliche Tätigkeit abgestimmt)
 - Handlungskompetenzen im (fachlich adäquaten) beruflichen Umfeld
 - Berufsbefähigung auf akademischem Niveau
 - Forschungskompetenz nimmt auf Bachelorebene untergeordnete Rolle ein (zugunsten der anderen zusätzlichen Kompetenzen des dualen Studiums)
 - Masterebene: Führungskompetenz, praxisbezogene Kompetenzen der technischen Entwicklung und Forschung

Duale Studienkonzepte in Niedersachsen

Instrumente/Elemente des Theorie-Praxis-Vernetzung

■ Qualifizierung/Qualifikation des Lehrpersonals

- Hochschule/Akademie
 - Lehrende und Lehrbeauftragte mit einschlägigem Praxishintergrund
 - Spezielle didaktische Fähigkeiten in der Vermittlung von Transferkompetenzen
- Betriebe
 - Mitarbeiter(innen) sind für die Praxisanleitung persönlich, fachlich und fachdidaktisch geeignet und werden von den Hochschulen/Akademien entsprechend eingewiesen
 - Mitarbeiter(innen) können Studierende bei der Durchführung der Aufgabenstellungen zum Theorie-Praxis-Transfer unterstützen und anleiten
 - Mitarbeiter(innen) werden aktiv in die Gestaltung und Weiterentwicklung (insbes. des Theorie-Praxis-Transfers) der Studienkonzepte eingebunden